

Iran Wahlmanipulation erfordert Neuwahl

Pressemitteilungen

Zu den Stellungnahmen des iranischen Wächterrates im Iran erklärt der außenpolitische Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion Gert Weisskirchen: Das Verhalten Ahmadinejads und seiner Unterstützer in der iranischen Führung ist nicht nur für viele Iraner unverständlich: Wenn er wirklich über 60 Prozent der Stimmen bekommen hat, warum legt er seinem Volk und internationalen Beobachtern nicht klare Beweise dafür vor?

Der Wächterrat bestätigt mit seinen Äußerungen, es habe in 50 Städten mehr Wähler als Wahlberechtigte gegeben und die Unregelmäßigkeiten betrafen mehr als drei Millionen Stimmen, dass die Kritik von Oppositionsführer Mussawi am Wahlausgang vollauf berechtigt gewesen ist. Die Konsequenz dieses Eingeständnisses der Wahlmanipulation kann nur eine geordnete Neuwahl unter internationaler Wahlbeobachtung sein. Gewaltanwendung gegen friedliche Demonstranten, die lediglich ihren legitimen Unmut über den offensichtlichen Wahlbetrug äußern, wie ihre willkürliche Verhaftung diskreditiert die Machthaber im Iran.

Veröffentlicht am 22.06.2009